

# General-Anzeiger

## Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Er scheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich für Adressen 1 Mk., durch Boten in Kemberg 1.10 Mk., in Randersb. und den Heidebüschen 1.15 Mk., und durch die Post 1.24 Mk.

für

Inserate

kosten die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.

Als Beilage erscheint das wöchentliche achtseitige Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“. Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Telephon Nr. 8.

Redaktion, Druck und Verlag: L. Breuer in Kemberg.

Nr. 107.

Kemberg, Sonnabend den 10. September 1904.

6. Jahrg.

### Amerikanische Einwanderungsorgen

Die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten hat trotz aller Einwanderungsgeetze in den letzten Jahren nicht abgenommen, sondern zugenommen. 1902 und 1903 sind je etwa 1 Million neuer Einwohner nach den Vereinigten Staaten gekommen. Die Quantität der Einwanderer macht indessen den nordamerikanischen Politikern keine besondere Sorge, denn das ungeheure Gebiet der Vereinigten Staaten kann noch immer Millionen von Menschen aufnehmen, ohne überfüllt zu sein. Wohl aber sehen die amerikanischen Staatsmänner mit großer Besorgnis, wie die Quantität ständig herabgeht. In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts füllten die germanischen Länder einen fast wesentlichen Prozentsatz der Einwanderer. Im Jahre 1882 war es nahezu eine Viertelmillion Deutsche, die sich eine neue Heimat jenseits des Ozeans gründeten; in der ersten Hälfte des neunziger Jahre waren es immerhin noch etwa 100 000; auch andere germanische Länder, wie Schweden und Norwegen, entwandten starke Auswandererströme. Polen, Russen und sonstige Slaven spielten hingegen in jener Zeit noch eine geringere Rolle.

In den letzten Jahren hat sich das Verhältnis vollkommen umgekehrt. Im Jahre 1882 kamen aus Deutschland nur noch über 80 000 Einwanderer, hingegen etwa 150 000 meist Slaven und Magyaren aus Oesterreich-Ungarn, und 107 000 aus Rußland, darunter sehr viele russische Juden. Einen sehr großen Teil der Auswanderer der letzten Zeit stellt auch Italien, das im Jahre 1903 nahezu ein Viertel der Gesamteinwanderung nach den Vereinigten Staaten geliefert hat. Und wenn auch die Italiener an Intelligenz und Kultur über den Polen, Slowaken, russischen Juden, ungarischen Kleinbauern usw. stehen, so neigen sie in überseeischen Ländern bekanntlich dazu, Zentren anarchoistischer Bestrebungen zu bilden.

Den Gegensatz zwischen den germanischen Einwanderern früherer Jahrzehnte und dem Gros der gegenwertigen Einwanderer kann man etwa folgendermaßen feststellen: Während die Einwanderer germanischen Ursprungs meist als Arbeiter ins Land gehen, oder wenn sie in den Südstaaten bleiben, doch schnell ein Handwerker ergreifen, haben diese unbrauchbaren Zuzüger (Italiener, Polen, russische Juden, Südstaaten usw.) die Neigung, in den großen Städten hängen zu bleiben, sich in den Industrie-Geieten anzusiedeln. Abschließend den Fein, die von jeder die Großstadt bevorzugen, setzen sich auch Italiener, Polen und Tschechen infolgedessen dort fest, wo Unruhen zu erwarten sind.

Es wird auch darauf hingewiesen, daß gerade die niederen Klassen und Klassen, denen die Mehrheit der neuen Einwanderer entstammt, sich stärker fortplanten, als die früheren germanischen und französischen Einwanderer, vor allem aber auch die Yantess selbst. Es steht fest, daß die natürliche Bevölkerungszunahme durch Geburten bei der herrschenden nordamerikanischen Klasse eine geringe ist. Mehr als zweifelhafte hingegen ist es, ob es jemals gelingen wird, die polnischen, russisch-jüdischen, italienischen usw. Einwanderer so zu assimilieren, wie dies bei den deutschen Einwanderern geschieht ist. Geht es so fort, wie es in den letzten Jahren gegangen ist, so wird schließlich in den östlichen Staaten eine Bevölkerung vorliegen, mit der sich kaum eine amerikanisch-nationale Politik machen lassen.

Es sind aber nicht nur die herrschenden Klassen, die zu dieser Einwanderung die Rücksicht schärfen, sondern auch die amerikanischen Arbeiter selber zeigen sich besorgt. Der eingesehene nordamerikanische Arbeiter ist an eine gute Lebenshaltung gewöhnt und muß deshalb auch einen hohen Arbeitslohn fordern. Die ein-

wandernden Slaven, Südstaaten und russischen Juden haben es in der Heimat auch materiell so schlecht gehabt, daß es ihnen schon ein glänzendes Einkommen dünkt, womit der nordamerikanische Arbeiter keineswegs zufrieden ist. Die Folge also ist Lohndrückerei.

Vom deutschen Standpunkte aus kann man die Einwanderungsämter in Nordamerika mit einer gewissen Schadenfreude betrachten. Die deutsche Einwanderung hat unendlich viel zum Prosperieren des ganzen Landes beigetragen, aber der Yantess hat sehr wenig Dank gewußt. Jetzt mögen die Herrschaften einmal am Kontraste sehen, was der deutsche Einwanderer wert gewesen ist.

### Vokales und Provinzielles.

Kemberg, den 9. September.

Verunglückt ist in der Dampfzelle vor einigen Tagen der Arbeiter Geise aus Roda dadurch, daß derselbe mit einem Arm in die Räder der Kohlensteigwerke geriet. Der Arm soll mehrere Male gedrückt sein. Der Verunglückte wurde sofort nach dem Wittenberger Krankenhaus überführt.

**Lehrermangel.** Das „Alltägliche Schulblatt für den Regierungsbezirk Merseburg“ teilt in der sechsten erschienenen Septembernummer mit, daß von den in der Augustnummer ausgeschrieben Stellen 93 Lehrstellen und 4 Lehrerinnenstellen unbefestigt geblieben sind. Dazu treten am 1. Oktober 28 neue Vakanten, sodaß zu diesem Termine im diesseitigen Regierungsbezirk im ganzen 126 Lehrstellen fehlen.

**Angriß der Einkeltung der Rekruten** ist darauf aufmerksam gemacht, daß die Rekruten verpflichtet sind, vor ihrer Einweihung ein etwa gegen sie schwobendes Gerichtsverfahren der Militärbehörde anzuzeigen. Sie werden eventuell nicht eher eingeweiht, bis die Strafsache einschließliche Strafvollstreckung gegen sie erledigt ist. Unterlassen sie diese Anzeige, so werden sie bei einer Verurteilung beider Verurteilung die Strafe wieder entlassen, ungeachtet dessen, wie lange sie bereits dienen. Im nächsten Jahre werden sie dann erneut ausgehoben, ohne daß die vorhergehende Dienstzeit angerechnet wird.

**Um zu ermitteln,** wieviel Teilnehmer an dem Festzuge 1870/71 noch am Leben sind, wird der Verband deutscher Kriegsveteranen, der circa 50 000 Mitglieder zählt, an den Reichstangler eine Petition richten, wonach die fragliche Zahl bei der nächsten Volkszählung festgestellt werden soll, und zwar durch Einführung einer neuen Spalte auf den Zählblättern. Schätzungswerte wird gegenwärtig angenommen, daß von den 1 250 000 deutschen Kombattanten des Krieges 1870/71 noch 550 000 am Leben sind.

**Wittenberg, 7. September.** Auf dem Wochenfestermarkt, welcher heute hier abgehalten worden ist, waren auf etwa 70 Wagen 431 Etliche Ferkel angefahren, für welche bei mäßigem Geschäftsgange, je nach Qualität, 6 bis 12 Mk. pro Paar gefordert und gezahlt wurden.

**Salle, 8. September.** Gestern abend in der neunten Stunde wurde in der Richard Wagnerstraße ein Mordversuch an einen jungen Mädchen verübt. Der Geliebte der 18jährigen Sophie, der jugendliche Buchbinder H., versuchte das Mädchen zu erschlagen. Das Mädchen stürzte schwer verwundet zusammen und wurde nach dem Diakonissenhaus gefahren.

**Salle, 8. September.** Im nahe Wittenberg entliehenen gestern abend die Scheunen des Gutbesizers Jentich nieder. Beim Aufräumen wurde der neunjährige Sohn des Wessers am Eingang des Futterbodens verlorst aufgefunden. Man nimmt an, daß das Kind durch Spielen mit Streichhölzern den Brand verursacht hat.

**Erfurt, 8. September.** (Bei Hiebe aus Liebe!) Eine Eisenindustriehense spielte sich kürzlich

im Bahnhofsgebäude ab. Eine elegant gekleidete Dame, die Wind bekommen hatte, daß ihr Mann eine angelich notwendige Geschäftsreise in schöner Begleitung antreten wollte, stand dort auf derauer. Nichtig tauchte der Ungetreue in Gesellschaft eines sehr hübschen jungen Fräuleins auf. Im Nu prangen die Eiferstüchige ihrer alsbald stehenden Nebenbuhlerin nach und versetzte dieser so gut gezielte und kräftige Hiebe mit dem Sonnenstein, daß derselbe zerplitterte. Der Gatte hatte sich inzwischen schnell gedrückt, soll aber zu Hause eine so derbe Aktion erhalten haben, daß ihm die Luft zu solchen Extratouren — für einige Zeit wenigstens — vergangen sein wird.

**Duedlinburg, 6. September.** Streifende Bauarbeiter, erbittert gegen italienische Festarbeiter, erbrachen nach einer Tanzfestlichkeit den Schlafraum der Italiener im Gasthof „Kaiser Friedrich“ und mißhandelten dieselbe fürchtbar mit Euhämmern und Bierelbela. Zwei Italiener sind tot, fünf sind verwundet. Ein einheimischer Maurer wurde durch Dolchstiche verletzt.

**Magdeburg, 8. September.** Gestern erregte sich in einem Hause der Georgenstraße eine Bluttat. Dort befand sich die Köchin Bertha Stief aus Berlin in der Wohnung ihres Bräutigams, eines Kaufmanns. Nach einem erregten Wortwechsel feuerte sie auf diesen aus einem bereitgehaltenen Revolver einen Schuß, dann richtete die Waffe gegen sich selbst, sodaß sich in den Mund und tödete sich auf der Stelle. Der Kaufmann ist am Munde leicht verletzt. Er wollte das seit sechs Jahren mit der Stief bestehende Verhältnis lösen; dies wird der Beweggrund zu deren Tat gewesen sein.

**Kleine Nachrichten.** Vor einigen Tagen hat sich der 20jährige polnische Arbeiter Jacobus Wasnowski aus Wengelsdorf (geboren in Vorel, Bezirk Buchnia in Galizien) wegen verkehrter Liebe in der Saale bei Wengelsdorf ertränkt. — Die Ehefrau des Bergmanns Wroblek in Leimbach wurde von Drillingen (Mücheln) entbunden. Das Weibchen von Mutter und Kindern ist betriebliegend. — Die 11jährige Tochter Enke des Wessers Gimmec in Reiden war in der Scheune mit Zusammenstürzen von Stroh beschäftigt, als sie plötzlich von der Dreschmaschine, der sie mit den Reiden offenbar zu nahe gekommen war, erfaßt und so heftig auf den Scheunenboden geschleudert wurde, daß sie einen Schädelbruch erlitt und auf der Stelle starb. — Zu dem am 3. September in Glöbe (Altmark) abgehaltenen Städtetage hatten sich ca. 50 Vertreter von Städten aus den drei Regierungsbezirken unserer Provinz und dem Perzogtum Anhalt eingetunden. Der Städteverband Sachsen-Anhalt zählt heute 100 Städte bis 10 000 Einwohner als Mitglieder, sodaß nur noch wenige kleine Städte in dem Verbands fehlen.

**Ruburg, 7. Sept.** Einen heiteren Anfang, wie er in der parlamentarischen Geschichte wohl noch nicht vorgekommen ist, nahm heute die erste Sitzung des neuernannten Landtags. Der provisorischen Vorsitz pflegt bei solcher Gelegenheit der an Jahren älteste Abgeordnete zu übernehmen. Als sich hierbei herausstellte, daß dies das Mitglied Krauß, von Ehrenamt ein Gemeindevorsteher aus Gelbritz, war, zeigten sich alle erlaunt, als dieser unumwunden erklärte, das Amt nicht annehmen zu wollen und so können, da er nicht wisse, wie dies gemacht werde; er habe einer solchen Eröffnung freier noch nicht beigewohnt. Annehm wurde die Wahl des provisorischen Vorsitzenden durch Stimmgittel vorgenommen, die sich auf Fabrikant Arnold-Reußstadt vereinigte. Bemerklich ist übrigens, daß gegen die Wahl des Hg. Krauß Protest eingegangen ist.

### Bermischtes.

**Die Ergebnisse der 1507 preussischen Sparten im Jahre 1902** werden in der „Stat. Kor.“ mitgeteilt: 185 Vereins- und Privat-, 412 Kreis- und Amts-, 227 Landgemeinden und 639 städtische Sparten; 605 Nebenstellen und 2378 Annahmestellen sorgten mit für die Anregung des Spartenwesens. Somit entfiel eine Sparte auf 77,65 qkm der Fläche des preussischen Staates sowie auf 7942 Bewohner. Dazu gab es noch 2125 Verkaufsstellen von Spartenkarten wert 2586 im Vorjahre. An Spartenbüchern waren 9 372 930 im Umlaufe. Die Gesamtelagen am Jahreschlusse betragen 67 277 0642 Mk.; gegen 1901 ein Zugang von 600450565 Mk. Dieser Zugang ergab sich aus 1885112699 Mk. gutgeschriebenen Einlen nebst 1 777 718 732 Mk. neuen Einlagen wegen 1 465 779 416 Mk. Rückzahlungen. Auf jeden Kopf der Bevölkerung Preussens kommen an Einlagen 188 Mk. gegenüber 177 Mk. im Vorjahre und 166 Mk. im Jahre 1900. Der Gesamtbeitrag der Einlagen ist in den letzten 15 Jahren um 151% gestiegen.

### Standesamt Reinharz.

Monat August.

**Geburten:** Am 7. dem Wenerer Johann Oswald Henemann in Ordnung eine Tochter. Am 13. dem Fabrikarbeiter Friedrich Hermann Schäfer in Großw. eine Tochter. Am 28. dem Händler und Handarbeiter Ernst Louis Tsch in Reinharz zwei Söhne (Jünglinge).

**Abgestorben:** Der Händler und Maurer Friedrich Gustav Barth in Ogeln, Sohn des Händlers und Maurers Gottlieb Barth in Ogeln, mit Wilhelmine Rieme Rebe in Ogeln, Tochter des Händlers und Handarbeiters Johann Gustav Rebe in Erdw. (Ehefrau); Derselbe war abgestorben.

**Storben:** Am 16. der Auszugskolli Johann Gustav Richter in Ogeln, 75 Jahre 2 Monate 28 Tage.

### Standesamt Wörsen zu Seegrehna.

Monat August.

**Geburten:** Am 3. dem Arbeiter Friedrich Wilhelm Schüller in Klipshena eine Tochter Emma Frieda. Am 6. dem Bahnarbeiter Franz Albert Kunert in Bergw. ein Sohn Albert Wilhelm. Am 6. dem Bahnarbeiter Friedrich Wilhelm Müller in Bergw. eine Tochter Hedwig Martha. Am 24. dem Handwerker Josef. Ferd. Kublen in Selzig ein Sohn Friedrich Adolf. Am 25. dem Landwirt Louis Kühnalt in Bergw. ein Sohn Paul Richard. Außerdem am 4. in Wörsen ein mehrfacher Knabe.

### Briefkasten.

Ein Abonnent in Bergw. die Ansicht, daß der Fritzer 10 Prozent des Wertes der Fundstücke zu beantragen hat, ist irrig. § 971 des B. G. B. bestimmt: „Der Veräußerer beträgt von dem Werte der Sache bis 300 Mark 5 Mark vom Hundert, von dem Wert über drei vom Hundert, bei Dreien ein vom Hundert.“

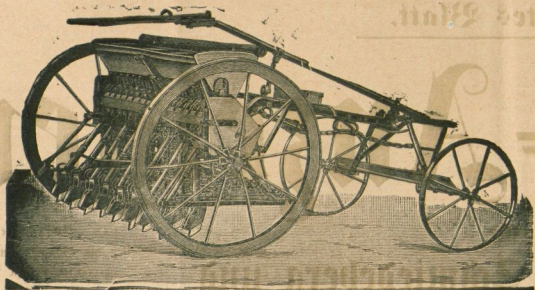
§ 8. Die von den an Straßen zu stehenden Dienstwagen herabgehenden Früchte darf man nicht aufheben und an sich nehmen. Das Aufhängen solcher Früchte wird als Diebstahl betrachtet und erfolgt bei Angabe demgemäße Bestrafung.

### Bericht aus der Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 8. September 1904.

(Preis pro 100 Kilogramm.)  
Weizen 16,00—17,70 Mk., Roggen 12,60 bis 14,50 Mk., Gerste 13,50—20,00 Mk., Hafer 12,70—15,00 Mk., Gerst 5,40—9,00 Mk., Stroh 3,20—6,00 Mk., (lang), 1,80—4,00 Mk. (kurz). Kartoffeln 3,00—8,00 Mk.

### Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg.

15. Sonntag nach Trinitatis, 11. September. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidiaf. Schütz.



## Die landwirtschaftliche Maschinenfabrik von F. L. Hentze in Bad Schmiedeberg

empfehle hiermit ihre **unübertroffenen Fabrikate in Breitdreschern**, 1-6spännig, hochstehenden **Dreschmaschinen** mit und ohne Reinigung, schon für 2 leichte Pferde anfangend, **Stiftendreschmaschine** mit Göpel schon von 240.00 Mk. an, **Glattstrohhäufendreschmaschinen**, **Breitdreschmaschinen** mit Göpel von 410.00 Mk. an, alles in kräftigster Ausführung. Für leichten Gang, für reinen Druck und volle Reinigung des Getreides wird volle Garantie geleistet. **Kartoffelackermaschinen**, **Drillmaschinen**, **Schrotmühlen**, **Häckelmaschinen** u. c., alles in vollkommener Ausführung.

Alles eigene Fabrikate.

In **Mähmaschinen** halte stets am Lager: **Maffey Harris**, **Walter & Wood** und **Cornind** und empfehle diese zu billigsten Preisen.

Die **Verretung für meine landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte** habe ich für **Kemberg und Umgegend** Herrn **E. Irmer**, Maschinenbau-Anstalt hier, übertragen. Sämtliche vorerwähnten Reparaturen werden von Herrn Irmer ganz sachgemäß und zu soliden Preisen ausgeführt.

## Fr. Genzel Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Präparat zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter ärztlicher Beobachtung. Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Kautschuk.

## Rechnungsformulare

sind vorrätig bei **L. Breuer, Buchdruckerei.**

## Sommer-Fahrplan.

Gültig vom 1. Mai ab.

(Eine Gewähr.)

Sämtliche Züge führen erste bzw. zweite bis vierte Klasse.

Berlin-Galle.

ab Berlin	12,30	*)	5,45	9,05	1,15	5,10	7,40	11,30
" Wittenberg	2,52	6,00	8,02	12,11	3,43	7,17	10,00	1,45
" Bergwitz	*)	3,04	6,14	8,18	12,26	3,58	7,31	10,13
" Bitterfeld	3,50	6,55	9,05	1,15	4,46	8,20	10,50	2,38
in Halle	4,37	7,37	9,46	2,00	5,29	9,04	11,31	3,19

\*) ab Wittenberg \*) hält nur Montags bzw. an dem ersten Arbeitstage nach Festtagen.

Galle-Berlin.

ab Halle	12,22	5,00	7,03	11,05	2,10	5,45	9,00
" Bergwitz	2,08	6,16	8,17	1,14	3,55	7,06	10,48
" Wittenberg	2,50	6,30	8,44	1,39	4,24	8,04	—
in Berlin	5,00	9,00	10,55	3,56	6,29	10,15	—

Wittenberg-Eilenburg.

5,00	8,36	2,00	7,23	ab Wittenberg an	6,38	11,48	3,52	10,05
5,08	8,46	2,10	7,31	" Prettau	6,31	11,41	3,45	9,58
5,13	8,51	2,17	7,36	" GutsMuth	6,24	11,35	3,39	9,52
5,21	9,00	2,28	7,44	" Nachitz	6,16	11,27	3,31	9,44
5,27	9,05	2,35	7,49	" Vietzsch	6,10	11,21	3,25	9,38
5,32	9,10	2,41	7,54	" Glosig	6,05	11,17	3,19	9,33
5,39	9,18	2,50	8,01	" Trebitz	5,58	11,09	3,11	9,25
5,47	9,26	3,00	8,08	ab Pretzsch	ab 5,49	11,00	3,02	9,16
6,45	9,35	3,10	8,12	ab "	ab 5,42	10,55	2,55	9,12
6,58	9,48	3,26	8,23	" Schmiedeberg	5,31	10,43	2,43	9,02
8,25	11,23	5,00	9,30	an Eilenburg	ab 4,20	9,11	1,27	7,50

Wittenberg-Seifen-Falkenberg.

ab Wittenberg	8,40	6,15	1,36	4,20	7,35	10,35
" Breitzsch	8,50	6,25	1,45	4,29	7,44	10,50
" Eifen	8,59	6,33	1,53	4,37	7,52	10,52
" Seifen	9,14	6,44	2,06	4,48	8,03	11,04
" Annaberg	9,26	6,55	2,18	4,58	8,11	11,16
" Falkenberg	10,10	7,24	2,50	5,42	8,53	—
" Liebenwerda	10,29	7,46	3,11	6,05	9,11	—
" an Eifenwerda	10,45	8,02	3,25	6,23	9,24	—

Falkenberg-Seifen-Wittenberg.

ab Eifenwerda	—	7,30	9,06	1,35	4,52	10,52
" Liebenwerda	—	7,43	9,35	1,50	5,07	11,08
" Falkenberg	4,50	8,30	11,00	2,23	5,52	11,50
" Annaberg	5,16	9,02	11,27	2,52	6,25	12,16
" Seifen	5,27	9,16	11,38	3,04	6,37	12,27
" Eifen	5,38	9,29	11,50	3,17	6,50	12,39
" Breitzsch	5,46	9,38	11,58	3,26	6,59	12,57
an Wittenberg	5,54	9,47	12,06	3,35	7,08	12,55

Bitterfeld-Leipzig.

ab Bitterfeld	2,45	4,20	7,01	9,26	11,39	1,19	4,43	8,15	10,53
in Leipzig	3,35	5,18	7,46	10,10	11,26	2,06	5,26	9,03	11,38

Leipzig-Bitterfeld.

ab Leipzig	4,18	6,35	11,10	2,23	4,10	5,26	7,26	10,29	11,23
in Bitterfeld	5,01	7,13	11,48	3,05	4,51	6,06	8,07	11,12	12,26

Billigste und reellste Bezugsquelle für

## Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gewirft werden, mit allen Daunen per Pfd. 1,40 Mk., nur keine sortierte mit allen Daunen per Pfd. 1,75 Mk., bessere 2,00 Mk., gut gefüllte mit allen Daunen per Pfd. 2,75 Mk., besser gefüllte mit allen Daunen, sehr hart, per Pfd. 3 Mk., versende gegen Nachnahme. Nehme, was nicht gefällt, zurück.

Otto Gielisch, Gänsefedaufabrik, Neu-Trebitz (Eberbruch), Nr. 1.



Haus Telegraph mit 30 Meter Leitungsbahn u. allen Zubehör! Anerkannt beste Konstruktion! Fertig zum Selbstmontieren! Funktioniert sofort, fadellos! Nicht zu verwechseln mit wertlosen Spielzeug! D. R. G. M. Nachn. M. 6 franko. Wth. Erdmann, Annen i. Westf.

Ofen u. Herd sind in wenig Sekunden tief-schwarz und blitzblank bei Anwendung von

## „Pescoline“.

Kein Staub! Kein Schmutz! Bestes Restschuttmittel!

Blechmarken mit Gebrauchsanweisungen 10 Pfg.

Zu haben in den Farbenhandlungen und Ofengeschäften.

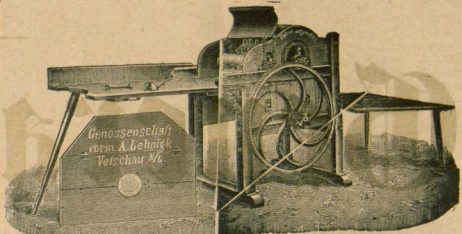
Ausschließliche Fabrikanten: Paul Schreiber & Co., Gosthen i. A.

Annahmestelle der rühmlichst bekannten Thüringer Kunst-Färberei Königsee und chem. Wäscherei (Sofortlieferanten) und Muster moderner Farben bei Paul Mengewein, Bürgerschicht, Kemberg, Leipzigerstraße, Anwendung jeden Donnerstags.

Wer etwas zu verkaufen hat oder zu kaufen sucht, Wer eine Stelle zu vergeben hat oder eine solche sucht, Wer etwas zu vermieten hat oder zu mieten sucht, Wer überhaupt etwas öffentlich bekannt zu machen hat, der zeige dies im

## General-Anzeiger

für Kemberg und Umgegend an der eine relativ große Verbreitung besitzt, dessen Abonnentenzahl ständig wächst. Anzeigen haben sicheren Erfolg.



Empfehle mein Lager in **Stiften-, Glattstroh- und Breitdreschmaschinen**, **Göpelwerken**, **Häckel- und Reinigungsmaschinen**, **Schrotmühlen**, **Rübenschnidern** und **Drillmaschinen**, **Ein- und Mehrschärpflügen** sowie diversen anderen Geräten. **Kartoffelackern** in starker Ausführung **Mk. 5**. Meine Maschinen sind **nur erstklassiges Fabrikat**, sind solide stark gebaut und haben einen **leichten Gang**. Während meiner früheren Tätigkeit in Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen eignete ich mir einige Kenntnisse an und gelangte zu der Überzeugung, daß Fabriken, welche ihre **eigenen Gläsereien** haben, zu den **leistungsfähigsten** gehören, aber nicht die, welche ihre sämtlichen Güterteile erst von größeren Fabriken beziehen müssen und daher nur Maschinen zusammenstellen.

Meine Fabrik hat ihre eigene Gläsereien, die Herstellung der Maschinen wird von **ersten Fachleuten** bewirkt, was vor allem beim Bau von Maschinen die **Hauptsache** ist; ich bin daher in der Lage, bezüglich der Qualität als auch der Preise mit Jedem konkurrenzieren zu können. **Sämtliche vorkommenden Reparaturen** werden von sachmänniger Seite schnellstens und billig ausgeführt.

**Heinrich Vick**, Eisenwarenhandlung und Fabriklager landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte. Markt 6, Kemberg Markt 6.



unübertroffen

## Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

## Dr. Engel'schen Nectar.

Das ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung bilden die Fundamente eines gesunden Lebens. Wer also seine Gesundheit bis in sein höchstes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

## Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äußerst wohlthätige Wirkungen aus ähnlich einem guten Magenlikör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit genießen. Nectar wirkt bei vernünftigen Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftebildung.

## Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen. Nectar ist ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung. Ebenso läßt Nectar gerühmt bei Stuhlverstopfung noch Beklemmung noch Kolikschmerzen noch Herzklopfen aufkommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regt Appetit und verleiht als Schlafmittel, Gemüthsberuhigung, Kopfwehmittel und nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält Nectar Probieren und Lobenswert.

Mein Nectar ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Kemberg, Breitzsch, Grafenhainichen, Seifen, Schmiedeberg, Dranienbaum, Wörlich, Wittenberg u. i. w., sowie in der Provinz Sachsen und ganz Deutschland in den Apotheken.

Nach Verlangen die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, im Engros-Beruf Nectar gegen Nachnahme oder Vereinstellung des empfindlichen Betrages zu Originalpreisen nach allen Teilen Deutschlands porto- und frisco.

## Vor Nachahmung wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Dr. Engel'schen Nectar.

Mein Nectar ist kein Geheimmittel. Seine Bestandteile sind: Safran 200, Malaga Wein 200, Weinpreis 50, Honig 100, Orzechsöl 100, Kirsichsaff 200, Schafgarbenblätter 300, Weichholzwurden 30, Weinschnittlauch 30, Fenchel Saft, Salzwurzel, Engwurz, Kalmuswurzel, Kamille, à 10,0. Diese Bestandteile mische man!